

AKNÖ warnt: Mit der GE Money Card leichter in die Schuldenfalle

Utl.: Utl.: Mehr als 40 Prozent aller Girokonto-Besitzer in
Niederösterreich haben ihr Konto überzogen. =

Wien (AKNÖ) - Weihnachten steht vor der Tür - und damit wieder die
Zeit des Schenkens. Doch bei zahlreichen Konsumenten ist das Geld
knapp, das Konto überzogen und die Kreditkarte am Limit. Lösung
verspricht da die Money Card der GE Bank, die finanzielle Freiheit
und kleine, auf die persönliche Situation zugeschnittene Raten
verspricht. Doch die AKNÖ-Konsumentenschützer warnen vor einer
weiteren Verschuldung.

"Gönnen Sie sich einen zusätzlichen finanziellen Spielraum neben
Ihrem Girokonto oder Ihrer Kreditkarte. Mit der GE Money Card machen
wir das für Sie möglich". Und das alles noch "Jetztsofort", wie die
GE Money Bank in Ihrer laufenden Kampagne betont. Den
Konsumentenschützern der NÖ Arbeiterkammer ist der massive
Werbefeldzug der Bank ein Dorn im Auge. "Es ist sicher kein Zufall,
dass die GE Bank gerade jetzt vor Weihnachten so stark ihre Produkte
bewirbt. Weihnachten ist immerhin auch die Zeit des Schenkens und
viele Konsumenten würden ihrer Familie zum Beispiel gern den teuren
Flachbildfernseher kaufen. Doch leider fehlt das nötige Geld und
vielfach ist das Girokonto auch überzogen", schildert
AKNÖ-Konsumentenschützer Martin Hofecker. Die Money Card -nichts
anderes als eine Kreditkarte - verspricht da Abhilfe. Mit einem
Kreditrahmen zwischen 2.000 und 7.000 Euro wird den Konsumenten eine
Geldreserve versprochen, "die Sie überall und immer wieder ausnützen
können". Gelockt wird - wie immer - mit kleinen, persönlich
zugeschnittenen Raten und keiner Kartengebühr. Wie hoch die Raten
sind, ist nicht in Erfahrung zu bringen. Nicht zuletzt deshalb warnt
Hofecker dringend davor, der Werbung von dem schnellen Geld und den
kleinen Raten zu vertrauen.

Zwtl: Steigende Überschuldung

Aus persönlichen Gesprächen mit nö. ArbeitnehmerInnen weiß auch
AKNÖ-Präsident Josef Staudinger, dass für viele Verbraucher ein
überzogenes Konto nichts ungewöhnliches ist und dass auch einige die
Möglichkeit nutzen, Sachen auf Pump zu kaufen. Erhebungen der AK
haben gezeigt, dass mehr als 40 Prozent aller Girokonto-Besitzer in

Niederösterreich ihr Konto überzogen haben. Der AK-Präsident befürchtet dass sich gerade jene Konsumenten, deren Konto ohnehin schon überzogen ist, von dem Angebot der GE Money Card angesprochen fühlen und damit einen weiteren Schritt in eine mögliche Schuldnerkarriere setzen.

Rückfragehinweis:

AKNÖ Konsumentenberatung
Telefon: 01 58883 1311
mailto:presse@aknoe.at
<http://noe.arbeiterkammer.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0101 2005-12-01/10:45

011045 Dez 05

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20051201_OTS0101